Integrationsbetrieb

HASELER MÜHLE GmbH

ANBAU UND VERKAUF VON GEBIETSEIGENEM SAATGUT.

UNSER ZIEL.

Die **GESTALT UNSERER LANDSCHAFTEN** hat sich in den letzten Jahren stark verändert und mit ihr die gesamte Tier- und Insektenwelt. Der Aufstieg der industrialisierten Landwirtschaft bringt den Rückgang einer über Jahrhunderte entstandenen Kulturlandschaft mit sich. Auch das „Insektensterben“ und die Bedrohung vieler Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften ist Folge dieser Entwicklung.

Durch **UNSERE WILDSAMENMISCHUNGEN** können neue Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleinsäuger entstehen.

Wir möchten mit unserer Arbeit wieder Vielfalt in die Landschaft bringen sowie bunt blühende Wiesen und artenreiche Säume als Lebensraum und Nahrungsquelle wiederherstellen.

HASELER MÜHLE

WER WIR SIND.

Der **INTEGRATIONSBETRIEB** Haseler Mühle GmbH, eine Tochtergesellschaft der Neue Arbeit Saar gGmbH, bietet Menschen mit und ohne Behinderung einen dauerhaften und regulären Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Dadurch wird ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Unsere integrativen Arbeitsplätze wurden für arbeitssuchende Menschen mit Behinderung, laut SGB IX, mit mindestens 50% Schwerbehinderung ins Leben gerufen. In der Produktion werden inzwischen 60% Menschen mit Behinderung beschäftigt.

Dipl.-Ing. JÜRGEN MICHEL – Betriebsleiter Haseler Mühle

Wenn Sie im Saarland und in angrenzenden Bundesländern die heimische Artenvielfalt unterstützen wollen und dazu regionaltypische Ansaaten einsetzen möchten, finden Sie in Jürgen Michel einen kompetenten Ansprechpartner. Während seines Studiums der Landschaftsplanung an der GH Kassel erwarb er umfangreiche Kenntnisse in der Pflanzensoziologie und Vegetationskunde. Daneben wirkte er mit beim Saatgutbetrieb Flora et Labora, der sich mit der spontanen Vegetation in städtischen Gebieten beschäftigte. Er erstellte zahlreiche vegetationskundliche Gutachten im Rahmen landwirtschaftlicher und landschaftsplanerischer Fragestellungen. Auf der Grundlage seiner Erfahrungen und mit Hilfe historisch-pflanzensoziologischer Quellen kann er Ihnen für jeden Standort das passende Ansaatkonzept inklusive Pflege und Nutzungshinweisen entwickeln.

Dr. Ing. EBERHARD KLAUCK

studierte Landschaftsplanung in Kassel.

Er ist erfahrener Pflanzensoziologe und Vegetationskundler. Sammelt Muttersaatgut für die Aufzucht des Regiosaatguts und ist zuständig für die genaue botanische Bestimmung des Ausgangsmaterials.

JULIA KLAUCK

studierte Ökologische Landwirtschaft in Witzenhausen und erlernte Wildsammlung und Anbau von Arzneipflanzen in Frankreich. Vor dem Hintergrund vielfältiger Tätigkeiten im Saatgutbereich und Weiterbildungen in Pflanzensoziologie und Vegetationskunde steht sie Ihnen beratend zur Seite.

WAS IST REGIOSAATGUT?

Genetische Untersuchungen von Individuen einer Art aus verschiedenen Naturräumen haben eine spezifische Anpassung an den jeweiligen Naturraum gezeigt. Die regionale **GENETISCHE DIFFERENZIERUNG** ist artspezifisch und von großer Bedeutung für die gesamte Biodiversität. Klimatisch-standörtlich ähnliche Ursprungsgebiete wurden daher für die Vermehrung von Regiosaatgut zu 8 Produktionsräumen zusammengefasst, in denen das Saatgut aus den insgesamt 22 zugehörigen Ursprungsgebieten vermehrt werden darf.

Aktuell schreibt die Gesetzeslage vor, dass ab 1. März 2020 in freier Natur nur noch gebietseigenes Saatgut ausgebracht werden darf, d.h. Saatgut darf nur noch innerhalb des Vorkommensgebietes verwendet werden, aus dem es stammt. Der Begriff freie Natur schließt alle Flächen außerhalb der Siedlungsgebiete ein, die nicht land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden und umfasst auch das Straßenbegleitgrün.

Um sicher zu stellen, dass **GEBIETSEIGENES SAATGUT** den Anforderungen der Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV) entspricht, müssen sich Produzenten und Inverkehrbringer einem Zertifizierungssystem anschließen, das regelmäßige Kontrollen von Anbau, Mischungserstellung und Handel umfasst. Als Produzent und Inverkehrbringer von regionalem Saatgut gehören wir dem Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten (VWW) an.

KARTE DER URSPRUNGSGEBIETE

1 Nordwestdeutsches Tiefland
2 Westdt. Tiefland m. Unterem Weserbergland
3 Nordostdeutsches Tiefland
4 Ostdeutsches Tiefland
22 Uckermark mit Odertal
5 Mitteldeutsches Tief- und Hügelland
20 Sächsisches Löß- und Hügelland
6 Oberes Weser- und Leinebergland mit Harz
7 Rheinisches Bergland
21 Hessisches Bergland
8 Erz- und Elbsandsteingebirge
15 Thüringer Wald, Fichtelgebirge und Vogtland
19 Bayerischer und Oberpfälzer Wald
9 Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland
10 Schwarzwald
11 Südwestdeutsches Bergland
12 Fränkisches Hügelland
13 Schwäbische Alb
14 Fränkische Alb
16 Unterbayerische Hügel- und Plattenregion
17 Südliches Alpenvorland
18 Alpen

1 Nordwestdeutsches Tiefland (NW)
2 Nordostdeutsches Tiefland (NO)
3 Mitteldeutsches Flach- und Hügelland (MD)
4 Westdeutsches Berg- und Hügelland (WB)
5 Südost- und Ostdeutsches Bergland (SO)
6 Südwestdeutsches Berg- und Hügelland mit Oberrheingraben (SW)
7 Süddeutsches Berg- und Hügelland (SD)
8 Alpen und Alpenvorland (AV)

Der VWW hat in einem mehrjährigen Prozess ein anspruchsvolles Regelwerk für die Wildgräser- und Wildblumenproduktion entwickelt, das seit 2007 die Grundlage der bundesweit gültigen **„VWW - REGIOSAATEN®“ ZERTIFIZIERUNG** bildet. Die Einhaltung der Vorgaben des Zertifizierungssystems wird von einer unabhängigen Kontrollstelle überwacht, wodurch das Siegel ein hohes Maß an Sicherheit zu Herkunft und Qualität der Produkte bietet. Neben der regionalen Herkunft verlangt die Qualitätsrichtlinie höchste Transparenz in allen Schritten von Produktion und Vertrieb.

Der Produktionsraum (6) der Haseler Mühle, das Südwestdeutsche Berg- und Hügelland mit Oberrheingraben, umfasst neben dem Saarland, auch Teile von Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg. Das zugehörige Ursprunggebiet (UG 9) nennt sich **OBERRHEINGRABEN MIT SAARPFÄLZER BERGLAND**.

UNSERE ARBEIT.

Die alltägliche Arbeit in der Haseler Mühle wird durch Saison und Wetter beeinflusst. Ob im Frühling beim Pflanzen oder im Herbst bei der Ernte:

WIR MÜSSEN UNS NACH DER NATUR RICHTEN.

SAMMLUNG VON MUTTERSAATGUT

Zunächst wird das Muttersaatgut an seinem naturbürtigen Standort von unserem Experten Herrn Dr. Klauck gesammelt. Dies erfolgt in der Region, in der es auch später verwendet wird. Für die Sammlung bedarf es einer Genehmigung der verantwortlichen Naturschutzbehörde und fundierten Kenntnissen der heimischen Vegetation. Dieses Ursprungssaatgut ist nun „Mutter“ der nächsten 5 Generationen des gebietsheimischen Saatguts, welches bei uns vermehrt wird. Danach muss wieder von Naturstandorten neues Muttersaatgut gesammelt werden.

UNSERE ARBEIT.

EIGENE ANZUCHT

Sobald es zur Aussaat kommt, tritt die gärtnerische Arbeit in den Vordergrund. In unseren Folienhäusern fängt schon im Herbst die **AUSSAAT** der Kaltkeimer an, welche den Winter zur Keimung benötigen. Dieser Bereich verlangt hohe fachliche Kompetenz, Erfahrungswissen, Sorgfalt sowie ständige Aufmerksamkeit, denn jede Art ist anders. Viele Wildpflanzen haben ganz spezielle Keimbedingungen in ihrem natürlichen Lebensraum, die in der Aufzucht durch den Menschen nachgeahmt werden müssen. Gut entwickelte **JUNGPFLANZEN** sind der Grundstein für gesundes Wachstum im Feld und für die spätere Samenernte. Bei uns werden jährlich ca. eine halbe Million Pflanzen für die Vermehrung im Freiland herangezogen.

FELDARBEIT

Sind die Jungpflanzen kräftig genug, werden sie in unsere Vermehrungsflächen ausgepflanzt. **BESTÄNDIGE PFLEGE** und Beikrautregulierung sind über die ganze Vegetationsperiode eine wichtige Aufgabe, um die Entwicklung der Pflanzen zu fördern. Größtenteils kann maschinell gehackt werden, je nach Art ist allerdings **VIEL HANDARBEIT** erforderlich.

Die Samenernte erstreckt sich von Mai bis November. Sie ist zugleich der aufwendigste Arbeitsschritt und gestaltet die saisonalen Arbeitsspitzen. Hier gilt es genau zu beobachten und abzuschätzen, wie geerntet werden soll und wann der Reifezeitpunkt gekommen ist. Manchmal muss es auch schnell gehen, wenn Wind und Regen kommen, da bei bestimmten Kulturen nur ein geringes Zeitfenster für die Ernte bleibt. Bei anderen Kulturen erstreckt sich die Ernte über viele Wochen in **FEINFÜHLIGER UND AUFWENDIGER HANDARBEIT**. Das Wissen um die Erntemethode ist oft auch verbunden mit spezieller maschineller Ausstattung, wie Mähdrescher, Schneidlader, Samensauger oder Balkenmäher mit Hungerblech. Die benötigten Maschinen und Methoden sind oft so ungewöhnlich, dass die Techniker im Betrieb gefordert sind, um kreative Lösungen zu entwickeln.

UNSERE ARBEIT.

TROCKNUNG

Das geerntete Pflanzenmaterial muss erst getrocknet werden, bevor es weiter verarbeitet wird. Die Trocknung ist witterungsbeeinflusst und sehr platzintensiv. Das bedeutet, nach der Ernte sind alle unsere Hallen belegt. Eine fachgerechte Trocknung ist die Bedingung für gute Lagerfähigkeit und den Erhalt der Keimfähigkeit. Wenden und Lüften der Pflanzenteile sind jetzt Teil der täglichen Arbeit. Mit der Saatgutausreinigung kann begonnen werden, sobald das geerntete Pflanzenmaterial trocken ist. Gedroschen wird bei uns bis Ende Februar.

BIENEN

Unsere fleißigen Honigbienen sind wichtige Helfer für die Bestäubung vieler Arten und somit auch für die **AUSBILDUNG VON SAMEN**. Die Völker sind Teil unseres Betriebs und werden fachgerecht durch einen Imker betreut, der köstlichen Honig erntet.

SAATGUT-MISCHUNGEN

Unsere Saatgutmischungen orientieren sich an Vorbildern der bäuerlichen Kulturlandschaft wie sie vormals flächenhaft verbreitet waren. Gerade artenreiches Grünland und bunte **BLUMENWIESEN** wie manche sie noch von früher kennen, sind stark im Rückgang. Durch unsere Mischungen können solche Lebensräume neu angelegt werden. Die verwendeten Arten stammen ab von regional gesammeltem und vermehrtem **„URSAATGUT“**, das noch in der Natur zu finden ist.

VOR DER ANSAAT

Die Bodenvorbereitung ist entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg einer Neuanlage. Um den Begrünungserfolg zu sichern, sollte der Boden deshalb vor einer Neuanlage gepflügt oder gefräst werden. Anschließend ist mit einer Egge oder Kreiselegge eine feinkrümelige Bodenstruktur herzustellen. Das Saatbeet muss frei von problematischen Wurzelunkräutern, wie Quecke, Distel, Weißklee oder Winde sein, da sonst möglicherweise der ganze Ansaatvorgang wiederholt werden muss. Samenunkräutern, wie Melde, Hirtentäschel, Hirse, Kamille, Ackerhellerkraut etc. kann mit der Durchführung einer Schwarzbrache vor der Ansaat begegnet werden. Hierzu wird in mehrmaliger Wiederholung eine flache Bodenbearbeitung mit einer Kreiselegge, Egge oder Fräse durchgeführt, um das Unkrautsamendepot im Boden (oft Lichtkeimer) zum Keimen zu bringen und diese dann mechanisch zu entfernen.

DIE ANSAAT

Vorzugsweise sollte vor beginnender feuchter Witterung gesät werden. Wildblumen- und Wildgräserkeimlinge benötigen mindestens 4 - 5 Wochen durchgehend Feuchtigkeit, um optimal quellen und zur Keimung gelangen zu können. Das Saatgut muss obenauf gesät und darf nicht eingearbeitet werden. Wird maschinell gesät (Rasenbau-Maschine, Drillmaschine) müssen Striegel und Säschare hochgestellt werden. Das unbedingt notwendige Anwalzen sorgt für den benötigten Bodenschluss und eine gleichmäßige Keimung. Geeignet sind Güttler- und Cambridge-Walzen oder eine Rasenwalze für kleinere Flächen.

SAATGUTMISCHUNGEN

KEIMVERHALTEN

Wildpflanzenansaaten entwickeln sich in den ersten Monaten höchst unterschiedlich. Zögerliches Keimen und langsames Anfangswachstum sind typisch, hier ist also Geduld gefragt. Eine Blumenwiese aus Herbstaussaat kann auf gut durchfeuchtetem Lehmboden bereits im Sommer beträchtliche Blühaspekte zeigen. Dieselbe Mischung aus Frühjahrsansaat auf magerem Boden kann nach einem trockenen Sommer eine extrem verzögerte Entwicklung haben. Im Herbst können solche Flächen noch immer wenig Bedeckung zeigen, da manche Arten den Winter für die Keimung bzw. für bessere Bestockung benötigen. Die zögerliche Jungentwicklung wird durch hohe Beständigkeit der Pflanzenmischungen in den Folgejahren ausgeglichen. Besser als alle anderen Mischungen sind sie an unvorhersehbare und wechselnde Witterung angepasst und können „Stressphasen“ oder „Rückschläge“ gut ausgleichen bzw. aufholen.

PFLEGE

Bis auf wenige Ausnahmen sind alle vorkommenden Wiesengesellschaften durch kontinuierliche menschliche Eingriffe in Form von Mahd entstanden. Neben den naturbürtigen Standortbedingungen beeinflussen Mahdhäufigkeit, -zeitpunkt und -technik die Artenzusammensetzung. Um Artenreichtum zu erzielen, sollte möglichst auf Mulchen verzichtet werden. Wir empfehlen moderne Doppelmessermähwerke, die relativ hohe Flächenleistungen erreichen, flexibel mit kleinen Schleppern einsetzbar sind und sich für unebene, baumbewachsene Flächen eignen.

SCHNELLBEGRÜNER

Unter Schnellbegrüner versteht man zusätzlich beigemischte, **SCHNELLWÜCHSIGE ARTEN**, die vor der eigentlichen Mischung keimen. In der Regel handelt es sich dabei unter anderem um Leindotter-, Kresse- und Buchweizensamen. So stellt sich für die Anfangszeit ein keimungsbegünstigendes Microklima ein, Erosion durch Regen und Wind, Vogelfraß und Austrocknung durch die Sonne wird verhindert. Hat er seinen Zweck erfüllt, sollte der Schnellbegrünungsaufwuchs nach spätestens 8-10 Wochen in 5-10 cm Höhe abgemäht werden um keine Licht- bzw. Wasserkonkurrenz auszulösen.

FÜLLSTOFF

Um eine **GLEICHMÄßIGE HAND-AUSSAAT** zu vereinfachen und die maschinelle Aussaat zu erleichtern, muss das Saatgut mit trockenem Sägemehl, Sand, oder geschrotetem Korn gemischt werden. Um das Verstopfen der Sämaschine zu verhindern, sollten die Mehlanteile aus dem Maisschrot ausgeblasen werden. Auf Wunsch mischen wir dem Saatgut gentechnikfreien Maisschrot bei.

BLUMENWIESE (NR.1)

Besonders artenreiche und wertvolle extensiv genutzte Wiese. Das Artenspektrum der Gräser und Kräuter dieser Mischung ist konzipiert um von der Flachland-Mähwiese bis zur Salbei-Glatthaferwiese alle Wiesentypen abzudecken. Je nach Boden und Standortverhältnissen werden einige Arten zurückgehen und die dem Standort entsprechenden werden einen ausgeglichenen Bestand bilden.

Zweimalige Mahd mit Abräumen des Mahdguts (Ende Mai - Anfang Juni, zur Vollblüte der Margerite und Ende August- Anfang September), gute Heunutzung.

Ansaatstärke 4 g/m²

Nr. 1 Blumenwiese 2020 Ursprungsgebiet 9

Ansaatstärke: 3 g/m² (30 kg/ha)

Blumen 50%		**%**
Botanischer Name	**Deutscher Name**	
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	1,00
Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig	2,50
Betonica officinalis	Heilziest	0,50
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	0,20
Centaurea cyanus	Kornblume	2,50
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	2,10
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	1,50
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	1,00
Daucus carota	Wilde Möhre	2,00
Galium album	Weißes Labkraut	2,00
Galium verum	Echtes Labkraut	1,00
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	1,00
Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	1,20
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2,00
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	0,50
Leontodon hispidus	Rauer Löwenzahn	1,00
Leucanthemum ircutianum/vulgare	Wiesen-Margerite	3,00
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	1,50
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	1,00
Malva moschata	Moschus-Malve	2,00
Medicago lupulina	Gelbklee	1,00
Papaver rhoeas	Klatschmohn	1,50
Pimpinella saxifraga	Kleine Bibernelle	0,50
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	2,00
Plantago media	Mittlerer Wegerich	0,50
Prunella vulgaris	Gewöhnliche Braunelle	2,00
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	1,00
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf	1,00
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	1,00
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2,00
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2,00
Scorzoneroides autumnalis	Herbst-Löwenzahn	1,00
Silene dioica	Rote Lichtnelke	1,00
Silene vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut	2,00
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	1,50
Vicia cracca	Vogelwicke	0,50
		50,00

Gräser 50%		
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2,00
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	2,00
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	4,00
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	1,00
Briza media	Gewöhnliches Zittergras	3,00
Bromus erectus	Aufrechte Trespe	3,00
Bromus hordeaceus	Weiche Trespe	5,00
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras	5,00
Festuca guestfalica (ovina)	Schafschwingel	8,00
Festuca rubra	Horst-Rotschwingel	10,00
Poa angustifolia	Schmalblättriges Rispengras	4,00
Trisetum flavescens	Goldhafer	3,00
		50,00

Gesamt	**100,00**

FRISCHWIESE / FETTWIESE (NR. 2)

Für frische, nährstoffreiche Standorte. Neueinsaat zur Umwandlung von Acker zu einer artenreichen Futterwiese, Weide, oder als Ackerrandstreifen. Dreimalige Mahd jährlich im Juni, August und Oktober, mit Abräumen des Schnittguts, fördert diese artenreiche Wiesengesellschaft. Kann ab dem zweiten Jahr als Heu, Grummet oder Silage verfüttert werden. Mittels kleiner Veränderungen in der Artenzusammensetzung (trittverträgliche Arten) kann diese Mischung für die Anlage einer Mähweide genutzt werden.

Ansaatstärke 3 g/m²

Nr. 2 Fettwiese/Frischwiese 2020 Ursprungsgebiet 9

Ansaatstärke: 3 g/m² (30 kg/ha)

Botanischer Name	Deutscher Name	%
Blumen 30%		
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	1,00
Anthriscus sylvestris	Wiesen-Kerbel	1,00
Centaurea cyanus	Kornblume	2,50
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	1,50
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	1,00
Daucus carota	Wilde Möhre	1,50
Galium album	Weißes Labkraut	1,50
Galium verum	Echtes Labkraut	0,50
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	0,50
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	0,80
Leontodon hispidus	Rauer Löwenzahn	0,40
Leucanthemum ircutianum/vulgare	Wiesen-Margerite	3,00
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	1,20
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	0,50
Malva moschata	Moschus-Malve	0,50
Papaver rhoeas	Klatschmohn	1,30
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	2,50
Prunella vulgaris	Gewöhnliche Braunelle	1,60
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	0,80
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	1,20
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	1,50
Scorzoneroides autumnalis	Herbst-Löwenzahn	0,40
Silene dioica	Rote Lichtnelke	0,80
Silene vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut	1,00
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	1,00
Trifolium pratense	Rotklee	0,50
		30,00
Gräser 70%		
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2,00
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	3,00
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	3,00
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2,00
Bromus hordeaceus	Weiche Trespe	4,00
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras	5,00
Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	2,00
Festuca guestfalica (ovina)	Schafschwingel	4,00
Festuca pratensis	Wiesenschwingel	8,00
Festuca rubra	Horst-Rotschwingel	19,00
Lolium perenne	Deutsches Weidelgras	5,00
Poa angustifolia	Schmalblättriges Rispengras	10,00
Trisetum flavescens	Goldhafer	3,00
		70,00
Gesamt		**100,00**

STRAßENBEGLEITGRÜN, BÖSCHUNGEN (NR. 3)

Ausdauernde Pflanzengesellschaft zur Bodensicherung durch unterschiedliche Wurzelhorizonte. Begrünung von Böschungsflächen in Straßenbau und Flurbereinigung. Die Mischung kann mit einer „Schnellbegrünungskomponente“ ergänzt werden. Diese besteht hier aus der "Einjährigen Roggentrespe", die auch bei Herbstansaaten fürs Erste die Bodensicherung übernimmt, später aber von der angestrebten Zielgesellschaft verdrängt wird. Die Böschungsoberfläche sollte aufgeraut bleiben, um das Abschwemmen des Saatguts zu verhindern oder die Samen zusammen mit Kleber, z.B. Verdyol, anspritzen. Mulchen nach der Ansaat kann, bei ungünstiger Witterung, mit Heu (500 g/m²) oder frischem Grasschnitt (2 kg/m) geschehen. 1-2 Schnitte im Jahr mit Abräumen des Mahdguts. Mulchen wirkt sich negativ auf die Artenvielfalt aus. Empfehlenswert ist der Einsatz von Doppelmesser- oder Scheibenmähwerken. Für Straßenbankette empfehlen wir unsere salzverträglichere Mischung mit besonders robusten Arten.

Ansaatstärke 5 g/m²

© Grünflaechenamt, ES a.N.

© Grünflächenamt Esslingen am Neckar

Nr. 3 Böschungen, Straßenbegleitgrün 2020 Ursprungsgebiet 9

Ansaatstärke: 5 g/m² (50 kg/ha)

Blumen 30%		
Botanischer Name	**Deutscher Name**	**%**
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	1,50
Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig	2,00
Barbarea vulgaris	Echtes Barbarakraut	0,50
Betonica officinalis	Heilziest	0,30
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	0,10
Centaurea cyanus	Kornblume	3,50
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	1,20
Cichorium intybus	Gewöhnliche Wegwarte	1,00
Clinopodium vulgare	Gewöhnlicher Wirbeldost	0,30
Daucus carota	Wilde Möhre	1,50
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf	0,80
Galium album	Weißes Labkraut	1,20
Galium verum	Echtes Labkraut	0,30
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	0,30
Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	0,20
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	0,60
Leontodon hispidus	Rauer Löwenzahn	0,30
Leucanthemum ircutianum/vulgare	Wiesen-Margerite	2,00
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut	0,20
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	0,80
Medicago lupulina	Gelbklee	1,20
Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	0,20
Papaver rhoeas	Klatschmohn	1,00
Pastinaca sativa	Gewöhnlicher Pastinak	0,50
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	0,20
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	1,90
Plantago media	Mittlerer Wegerich	0,20
Prunella vulgaris	Gewöhnliche Braunelle	0,80
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	0,40
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	0,80
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	1,00
Scorzoneroides autumnalis	Herbst-Löwenzahn	0,20
Silene dioica	Rote Lichtnelke	0,40
Silene latifolia ssp. alba	Weiße Lichtnelke	0,40
Silene vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut	1,00
Stachys sylvatica	Wald-Ziest	0,20
Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	0,30
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze	0,20
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	0,50
		30,00

Gräser 70%		
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	3,00
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	3,00
Briza media	Gewöhnliches Zittergras	3,00
Bromus erectus	Aufrechte Trespe	6,00
Bromus hordeaceus	Weiche Trespe	5,00
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras	5,00
Festuca guestfalica (ovina)	Schafschwingel	12,00
Festuca rubra	Horst-Rotschwingel	16,00
Lolium perenne	Deutsches Weidelgras	5,00
Poa angustifolia	Schmalblättriges Rispengras	8,00
Poa compressa	Platthalm-Rispengras	4,00
		70,00
Gesamt		**100,00**

SCHMETTERLINGS- UND WILDBIENENSAUM (NR. 8)

Besonders Insektenfreundliche Mischung mit langem Blühaspekt für vielfältiges fortdauerndes Nektarangebot, 60 - 140 cm hoch. Ausgesuchte Arten für Schmetterlinge und Wildbienen. In Anlehnung an artenreiche Staudensäume wurden Wildpflanzen aus verschiedenen Pflanzengesellschaften zusammengestellt. Durch zugefügte einjährige Arten entsteht schon im ersten Jahr ein blütenreicher Bestand. Für lineare Elemente im Siedlungsbereich, Wegränder, langfristige Ackerrandstreifen, Ränder von südexponierten Gehölzen. Einmaliges Mähen mit abräumen im zeitigen Frühjahr bzw. im Herbst ist ausreichend.

Ansaatstärke 2 g/m²

Nr. 8 Schmetterlings- und Wildbienensaum 2020 Ursprungsgeb. 9

Ansaatstärke: 1 - 2 g/m² (10 - 20 kg/ha)

Blumen 100%

Botanischer Name	Deutscher Name	%
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	1,50
Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig	5,00
Ballota nigra	Gewöhnliche Schwarznessel	0,20
Barbarea vulgaris	Echtes Barbarakraut	2,00
Betonica officinalis	Heilziest	1,00
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	0,10
Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume	0,20
Centaurea cyanus	Kornblume	6,40
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	6,00
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	1,50
Cichorium intybus	Gewöhnliche Wegwarte	3,00
Clinopodium vulgare	Gewöhnlicher Wirbeldost	1,00
Daucus carota	Wilde Möhre	2,50
Dianthus carthusianorum	Kartäusernelke	1,00
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf	2,00
Galium album	Weißes Labkraut	2,50
Galium verum	Echtes Labkraut	3,00
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	1,00
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	1,50
Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	1,00
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	1,50
Leonurus cardiaca	Echtes Herzgespann	0,50
Leucanthemum ircutianum/vulgare	Wiesen-Margerite	3,50
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut	0,20
Lotus pedunculatus	Sumpfschotenklee	2,00
Malva moschata	Moschus-Malve	5,00
Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	0,40
Papaver rhoeas	Klatschmohn	2,00
Pastinaca sativa	Gewöhnlicher Pastinak	1,00
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	0,50
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	3,00
Plantago media	Mittlerer Wegerich	0,50
Potentilla argentea	Silber- Fingerkraut	1,50
Prunella vulgaris	Gewöhnliche Braunelle	5,00
Reseda lutea	Gelbe Resede	0,50
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	5,00
Saponaria officinalis	Echtes Seifenkraut	2,00
Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	0,50
Scorzoneroides autumnalis	Herbst-Löwenzahn	0,50
Scrophularia nodosa	Knoten-Braunwurz	1,00
Silene dioica	Rote Lichtnelke	5,00
Silene latifolia ssp. alba	Weiße Lichtnelke	5,00
Silene vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut	3,00
Sinapis arvensis	Ackersenf	2,00
Solidago virgaurea	Gewöhnliche Goldrute	0,40
Stachys sylvatica	Wald-Ziest	0,40
Tanacetum vulgare	Rainfarn	0,10
Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	1,00
Thymus pulegioides	Gewöhnlicher Thymian	0,20
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	2,00
Trifolium campestre	Feldklee	0,30
Trifolium medium	Mittlerer Klee	0,50
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze	0,50
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	0,50
Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze	0,60
		100,00

BLÜHENDE LANDSCHAFT (NR. 23)

© Netzwerk Blühende Landschaft, U. Baumgartner

Eine mehrjährige Mischung die durch einen langen Blütezeitraum das Nahrungsangebot von blütenbesuchenden Insekten, wie z.B. Wildbienen, Schmetterlingen oder der Honigbiene vergrößert. Kulturpflanzen dominieren im ersten Jahr das Blütenbild, danach übernehmen ausdauernde Wildarten. Für Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen, Blühstreifen oder Flächenstilllegungen. Die Mischung steht optimal für einen Zeitraum von 5 Jahren und kann zur Produktion von Biogas verwendet werden. Ein einmaliger Pflegeschnitt im Frühjahr kann, muss aber nicht durchgeführt werden.

Ansaatstärke 1 g/m²

Nr. 23 Blühende Landschaft – Frühjahr 2020 WEST

Ansaatstärke: 1 g/m² (10 kg/ha)

Wildblumen 40%		**%**
Achillea millefolium	Gew. Schafgarbe	0,80
Anthemis tinctoria	Färber-Hundskamille	1,00
Carduus nutans	Nickende Kratzdistel	0,20
Centaurea cyanus	Kornblume	6,00
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenbl.	0,70
Cichorium intybus	Gew. Wegwarte	1,50
Daucus carota	Wilde Möhre	1,80
Dianthus armeria	Raue Nelke	0,40
Echium vulgare	Gew. Natternkopf	1,50
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskr.	0,30
Isatis tinctoria	Färber-Waid	0,50
Knautia arvensis	Acker-Wittwenblume	0,30
Leucanthemum ircutianum/vulgare	Wiesen-Margerite	2,00
Malva moschata	Moschus-Malve	0,40
Malva sylvestris	Wilde Malve	2,50
Melilotus albus	Weißer Steinklee	0,50
Melilotus officinalis	Gelber Steinklee	1,00
Oenothera biennis	Zweij. Nachtkerze	1,50
Onobrychis arenaria	Sand-Esparsette	2,90
Origanum vulgare	Gewöhnl. Dost	0,20
Papaver rhoeas	Klatschmohn	2,00
Pastinaca sativa	Gew. Pastinak	0,70
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	1,90
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	0,50
Reseda lutea	Gelbe Resede	0,20
Reseda luteola	Färber-Resede	0,30
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	1,00
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2,00
Saponaria officinalis	Echtes Seifenkraut	0,80
Silene dioica	Rote Lichtnelke	0,60
Silene latifolia ssp. alba	Weiße Lichtnelke	0,80
Silene vulgaris	Gew. Leimkraut	1,30
Sinapis arvensis	Ackersenf	1,00
Solidago virgaurea	Gew. Goldrute	0,20
Tanacetum vulgare	Rainfarn	0,10
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze	0,30
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	0,30
		40,00

Kulturpflanzen 60%		
Allium fistulosum	Winterzwiebel	2,00
Calendula officinalis	Garten-Ringelblume	6,00
Camelina sativa	Saat-Leindotter	2,90
Coriandrum sativum	Koriander	2,90
Fagopyrum esculentum	Buchweizen	9,00
Helianthus annuus "Pollensorte"	Sonnenblume	9,00
Linum usitatissimum	Öllein	8,70
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	1,50
Medicago sativa	Luzerne	2,00
Phacelia tanacetifolia	Phacelia	5,00
Sinapis alba	Weißer Senf	2,00
Trifolium incarnatum	Inkarnatklee	4,00
Vicia sativa	Saat-Wicke	5,00
		60,00
Gesamt		**100,00**

WEITERE MISCHUNGEN

Unser Sortiment umfasst viele weitere Mischungen für die Freie Landschaft, Begrünungsmischungen für Stadt- und Siedlungsbereiche sowie Mischungen für Land- und Forstwirtschaft die bereits sorgfältig zusammengestellt wurden. Die Mischungen können auf Wunsch jeweils für andere Ursprungsgebiete zusammengestellt werden. Zu finden sind sie auf der beiliegenden Preisliste und auf unserer Internetseite **haseler-muehle.de**

AGRARUMWELTMAßNAHMEN

Viele Bundesländer unterstützen durch Förderung sogenannter Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) die Ansaat artenreicher Blühmischungen auf landwirtschaftlichen Flächen. Die Förderrichtlinien sind je nach Bundesland unterschiedlich und AUKMs erstrecken sich meist über 5 Jahre. Durch freiwillige Teilnahme leisten Landwirte u.a. einen Beitrag zur Verbesserung des Nahrungsangebotes für Blütenbestäuber, zur Humusbildung und zur Förderung von Nützlingen. Bitte informieren Sie sich bei Ihren zuständigen Landesbehörden – Wir liefern Ihnen gerne auf Anfrage.

© Dr. Axel Didion

WEITERE ANGEBOTE

BERATUNG /PLANUNG

Auf Anfrage entwickeln wir für größere Projekte individuelle Saatgutmischungen für spezielle Standorte in unterschiedlichsten Naturräumen. Wir stehen für Sie bereit mit unserem vegetationskundlichem Expertenwissen, der Kenntnis über Artenzusammensetzungen und Standortansprüche. Ob Firmengelände, öffentliche Ausschreibung oder im Naturschutz: Von der richtige Bodenbearbeitung über die Ansaat bis hin zu nötigen Pflegemaßnahmen zur Bestandserhaltung stehen wir Ihnen beratend zur Seite.

AUFTRAGSVERMEHRUNG VON SAMEN UND PFLANZEN

© Sicona

© Sicona

Langjährige Erfahrung in Anzucht und Anbau von Wildpflanzen macht es uns möglich „schwierige Arten“ zu vermehren und zu kräftigen Jungpflanzen heranzuziehen. Auftragsvermehrung geschieht z.B. für einzelne Bauvorhaben, Pflanzenkläranlagen oder spezielle, gezielte Naturschutzprojekte.

Wenn seltene oder selten gewordene Arten an ihren natürlichen Standorten in zu geringer Zahl vorkommen um sich weiter ausbreiten zu können, wird stellenweise durch Nachpflanzung aus standorteigenem Muttersaatgut nachgeholfen. Ein Beispiel ist Arnika montana die wir für ein Naturschutzvorhaben im Naturpark Saar-Hunsrück vermehrt haben (siehe Bild links).

Bedingt durch unsere geographische Nähe entstand eine Zusammenarbeit mit dem Naturschutzsyndikat SICONA und dem Nationalmuseums für Naturgeschichte Luxemburg. Durch Auftragsanzucht unsererseits werden Wildpflanzen aus gebietseigenem Saatgut großgezogen. Diese werden anschließend in Luxemburg ins Freiland gepflanzt und vermehrt.

SAMENTÜTEN WERBEMITTEL

Sie möchten sinnvolle Werbung machen, etwas für die Insektenwelt tun, unsere Landschaft artenreicher gestalten und für eine gute Sache eintreten? Als Kundenpräsent oder Werbekampagne bedrucken wir für Sie Samentüten mit Ihrem Logo, Aufdruck und Informationen. Eine vorbereitete Stanzform mit den Maßen 115 x 156 mm oder 82 x 114 mm bekommen Sie von uns zur Gestaltung. Ab einer Stückzahl von 2500 füllen wir für Sie Samentüten mit einer Saatmischung Ihrer Wahl. Auch die Befüllung ist individuell. Für den Schmetterlings- und Wildbienensaum z.B. empfehlen wir 20 g, ausreichend für 10 m². Sprechen Sie uns an, wir erstellen Ihnen ein passgenaues Angebot.

UNSERE UNTERSTÜTZER

NEUE ARBEIT SAAR gGmbH

AKTION MENSCH

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie SAARLAND

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr SAARLAND

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz SAARLAND

KONTAKT

Integrationsbetrieb

HASELER MÜHLE GmbH

ANBAU UND VERKAUF VON GEBIETSEIGENEM SAATGUT

eine Einrichtung der
Neue Arbeit Saar gGmbH

Integrationsbetrieb
Haseler Mühle GmbH

Haseler Mühle 1
66539 Neunkirchen-Wellesweiler

Tel: 0 68 26 / 93 49 79 – 2
Fax: 0 68 26 / 93 49 79 – 8
integrationsbetrieb@haseler-muehle.de

www.haseler-muehle.de

„Der Integrationsbetrieb Haseler Mühle GmbH ist ein anerkanntes Inklusionsunternehmen und nach SGB IX § 224 vergaberechtlich als bevorzugter Bieter anerkannt.“